

# QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Christof Berger

Weiter Gärtnern oder Wohnen? Die Abstimmug zur Planung Holligen wird die Entscheidung bringen.

## QUARTIERMITWIRKUNG

**QM<sub>3</sub>: Her mit Berns  
Grüner Mitte**

Seite 4

## MENSCHEN IM QUARTIER

**Peter Siegentaler,  
Präsident Familien-  
gartenverein Seite 7**

## VILLA STUCKI

**Das Jahr der Frei-  
willigen: Die Krab-  
belgruppe Seite 10**

## QUARTIER

**Das Internetcafé  
Power-Point**

Seite 13

# Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum · Bern

## Veranstaltungskalender

Das Bistro «C'est la vie» ist das öffentliche Restaurant im Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli. Bei uns können Sie Gastfreundschaft auf der zwischenmenschlichen, kulinarischen und kulturellen Ebene geniessen. Unser Angebot beinhaltet verschiedene Getränke, ein umfangreiches Salatbuffet, 2 Tagesmenüs, Menüs nach Wahl, frische Pâtisserie aus der Vitrine sowie nachmittags und abends eine kleine Karte mit kalten und warmen Speisen.

Öffnungszeiten: 09.00 - 18.45 Uhr. Zu unseren regelmässigen Veranstaltungen im Bistro «C'est la vie» heissen wir unsere Bewohner, deren Angehörige, unsere Nachbarn, Berner und auch Nicht-Berner herzlich willkommen.



■ Sonntag, 8. Mai 2011 · ab 11.30 Uhr

**Muttertag** «Schenken von Herzen!» - ein wunderbar zubereitetes Muttertagsmenü in unserem Bistro.

■ Donnerstag, 19. Mai 2011 · 14.30 - 16.30 Uhr

**Musikalische Unterhaltung mit dem Oldie-Musik-Sextett Bern**

Das Küchenteam verwöhnt Sie mit einem **köstlichen Dessertbuffet**.

■ Donnerstag, 16. Juni 2011 · 14.30 - 16.30 Uhr

**Musikalische Unterhaltung mit dem Oldie-Musik-Sextett Bern**

Das Küchenteam verwöhnt Sie mit einem **köstlichen Dessertbuffet**.

Die Veranstaltungen finden im Bistro «C'est la vie» im Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli, Könizstrasse 74, 3008 Bern statt. Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Fischermätteli  
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74  
3008 Bern

Tel. +41 (0)31 970 44 00  
Fax +41 (0)31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch  
www.seniocare.ch

«Wir bieten Menschen mit  
ihrer Geschichte ein Zuhause.»

**EDITORIAL**

**Kontroverse Meinungen abbilden**

Wo Menschen zusammen leben, ist es normal, dass unterschiedliche Meinungen und Lebensanschauungen aufeinander treffen. Das ist auch in unserem Stadtteil III nicht anders. Und ganz klar haben auch Redaktorinnen und Redaktoren einer Zeitung eine eigene Meinung. Auch beim QuartierMagazin. Da wir aber eine Quartierzeitung für alle sein wollen, sind wir bemüht, verschiedene Standpunkte darzustellen.

Am 15. Mai werden wir über eine für den Stadtteil wichtige Vorlage abstimmen: Die Planung Holligen. Ein Teil der Familiengärten auf der Schlossmatte soll einer Wohnüberbauung weichen. Auch darüber sind die Meinungen geteilt – auch innerhalb des Redaktionsteams. Wir lassen in dieser Ausgabe des QuartierMagazins Befürworter

und Gegner dieser Planung zu Wort kommen und sind gespannt auf das Abstimmungsergebnis.

Viel Ärger verursachten seit der Einführung des «Tram Bern West» die Trams der Linie 6 ins Fischermätteli. So viel Ärger ob der quiet-schenden Räder, dass darob eine Gesamtsicht schlicht vergessen ging. Denn in der Tat ist der Ersatz der Buslinien nach Bümpliz und Brünnen durch das Tram für viele Menschen eine enorme Verbesserung.

Und auch das Fischermätteli-Tram sei zu Unrecht so sehr verteufelt worden, findet QuartierMagazin-Leser M. V. aus dem Hardegg-Quartier. Er schreibt uns: *«Ich streite nicht ab, dass das Quietschen unangenehm ist - ich verstehe aber nicht, wieso die unmittelbar betroffenen Anwohner nicht bereit sind, etwas mehr Geduld aufzubringen. Verbesserungen sind in Aussicht gestellt und Bern Mobil gibt sich alle Mühe. Allenthalben wünschen sich die Aktivisten wieder die alten Zustände zurück. Doch dass bis vor wenigen Jahren auf der Tramlinie 5 Uralt-Tramwagen aus den 50er Jahren eingesetzt wurden, welche alles andere als Kinderwagen-, Behinderten- und Altenfreundlich waren, hat man längst vergessen.*

*Der Zusammenschluss der Tramlinie 6 und 5 zur neuen Linie 6 ist eine sehr sinnvolle Sache, welche das Tram und den öV insgesamt stärkt und so letztendlich auch uns Quartierbewohner wieder zu Gute kommt. Bei der Durchmes-*

*serlinie 6 geht es konkret darum, Einwohner aus unserem Quartier umsteigefrei bis in die untere Altstadt und ins Kirchenfeld bzw. Passagiere aus Richtung Worb bis zum Bahnhof Bern und zu den Arbeits- und Schulplätzen im Raum Weissenstein zu transportieren.*

*Dass ins Fischermätteli nicht ewig im 6-Minuten Takt gefahren werden konnte, war logisch, da das Einzugsgebiet – insbesondere nach Einführung der Buslinie 17 – einfach zu klein für einen solch dichten Takt ist. Wer den 6-Minuten Takt wieder fordert, sollte auch bereit sein, für eine stärkere Verdichtung im Einzugsgebiet der Tramlinie zu kämpfen.»*

Auch bezüglich Wohnüberbauungen hat M.V. eine pointierte Meinung. Er sieht in der «Mulde F10» (siehe QuartierMagazine 160 und 162) einen idealen Baugrund. Ob er damit eine Mehrheits- oder Minderheitsmeinung vertritt, sei hier offen gelassen. Aber auch dieser Standpunkt soll im QuartierMagazin vertreten werden dürfen.

Doch allen Anliegen aus dem Stadtteil gerecht zu werden, ist mit fünf Ausgaben QuartierMagazin pro Jahr nicht eben einfach. Viele Themen, auch von Leserinnen und Lesern angeregte, harren noch der Bearbeitung. Nun, das nächste QuartierMagazin kommt bestimmt. Und allenfalls ist dann auch Ihr Thema eine Berichterstattung wert. Seien Sie gespannt.

**CHRISTOF BERGER**

**Inhalt**

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
- 7 Menschen im Quartier: Peter Siegenthaler**
- 9 Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl**
- 10 Villa Stucki**
- 13 Quartier: Power-Point**
- 14 Kirchen: Dreifaltigkeit, Friedenskirche, Heiliggeist**
- 15 Soziale Arbeit im Stadtteil III**
- 16 Quartierverein HFL**
- 16 Evangelische Täufergemeinde**
- 20 Soziales: Bücherbergwerk**

**IMPRESSUM**

**Nr. 163 – 5. Mai 2011**  
**Herausgeberin:** Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40  
 E-Mail: sekretariat@villastucki.ch  
**Auflage:** 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III  
**ISSN:** 1663-3466  
**Druck:** Büchler Grafino, Verteilung AWZ  
**Redaktion:** Christof Berger, Peter Kästli, Jörg Matter, Marc Niklaus, Scarlett Niklaus, Julia Stiefel  
**Layout:** Irene Ehret, graphic@ehret.ch  
**Cartoon:** Chris Ribic  
**Inserate:** asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern, Telefon 031 371 40 19, E-Mail: info@ascons.ch  
**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich  
**Nächste Ausgabe:** 30. Juni 2011  
 Insertionsschluss 10. Juni 2011



**Franziska Teuscher, Nationalrätin Grüne: Sonne statt Atom – Ja zum Energiegesetz!**



www.gbbern.ch



**LEYLA GÜL**  
Stadträtin SP



**HALUA PINTO DE MAGALHÃES**  
Stadtrat JUSO



**ALINE TREDE**  
Stadträtin GB



**URSULA MARTI**  
Stadträtin SP

Ja zur Kita-Initiative, Nein zum Gegenvorschlag am 15. Mai

www.kita-initiative.ch



**JA ZU EINEM KITA-PLATZ AUF SICHER. NEIN ZUM GUTSCHEIN-BSCHISS.**



QM<sub>3</sub> - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

# Her mit Holligens grüner Mitte

**Im unserem Stadtteil III gibt es doppelt so viele Arbeitsplätze wie Einwohner. Zugleich mangelt es an Wohnungen, vor allem an grossen Familienwohnungen zu günstigen Preisen. Und dem Stadtteil III fehlen grosszügige Grünflächen für Spiel, Picknick, Sonnenbad, Sport und Erholung für Jung und Alt.**

Seit mehreren Jahren ist eine umfassende Planung im Holligenquartier aufgegleist worden. Diese hat zum Ziel, im Stadtteil III eine grüne Mitte, den zukünftigen **Stadtspark am Schloss Holligen**, und mehr und **günstigen Wohnraum** zu schaffen. Die QM<sub>3</sub> war von den Stadtplanern frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen worden (vgl. weiter unten im Artikel). Die Anregungen und Vorstellungen der Quartierorganisationen flossen in die Stellungnahmen ein und sind nun in der neuen Zonenplanordnung, die am 15. Mai 2011 zur Abstimmung kommt, enthalten. Dieses ansprechende Umzonungskonzept stellt einen ersten Schritt hin zur Realisierung der beiden Anliegen mehr Wohnraum und ein Stadtspark dar und wird von der QM<sub>3</sub> vorbehaltlos unterstützt. Die QM<sub>3</sub> hofft, ja ist sich sicher, dass eine Mehrheit der Stimmberechtigten der Stadt von der intelligenten Planung und den vielen sich eröffnenden Möglichkeiten für Anwohner und hier Arbeitende überzeugt sind und ein JA in die Urne legen.

Damit der Bau der ca. 130 günstigen Familienwohnungen im Gebiet der Mutachstrasse sowie weiterer 60 Wohnungen für gehobener Ansprüche im Bereich Holligenstrasse geplant werden und der erhoffte Stadtspark entstehen kann, braucht es zunächst eine Zonenplanänderung. Es werden auch kleine Kernzonen für ökonomische Nutzungen wie Läden und Cafés am südwestlichen Rand des Gebietes einbezogen.

## Private versus allgemeine Nutzung

Grosser Widerstand erwächst seitens der wenigen Parzellennutzern

der Familiengärten. Die nördlich der Schlosstrasse liegenden Parzellen Familiengärten werden aufgehoben. Den bisherigen Eigentümern werden aber in der Nähe, für Stadtteilbewohner an der Könizstrasse, für nicht im Stadtteil Wohnende im Bottigenmoos, angeboten. Auf dem Gelände wird neben den zu erstellenden günstigen Wohnungen zusammen mit dem bestehenden Sport- und Spielplatz eine 1. Etappe des künftigen Stadtteilparks errichtet. In einem späteren Schritt wird auch der südlich der Schlosstrasse gelegene grosse Teil der grünen Freifläche beim Schloss Holligen zu einem grossen Park umgestaltet und mit dem 1. Teil verbunden. Ein Teil der Familiengärten wird dort erhalten bleiben und in die neue Parklandschaft integriert. QM<sub>3</sub> spricht sich

chen Wohnraum, insbesondere für Familien, und dies natürlich nicht nur in Holligen. Das vorliegende Projekt bringt dem Quartier einen unbestreitbaren Mehrwert. QM<sub>3</sub> legt grossen Wert auf ein attraktives und belebtes Quartier. Die Lage ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hervorragend erschlossen. Den Bedürfnissen Wohnen, Erholung, Sport und Freizeitgestaltung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern soll überall angemessen Rechnung getragen werden. Einen wichtigen Stellenwert nimmt auch die Sicherheit im öffentlichen Raum und naturnahes Bauen und Gestalten von Anlagen ein. Die vorliegende Planung strebt kostengünstigen Wohnungsbau und eine Öffnung und Aufwertung der bestehenden Grünanlagen an.

park hat grosses Potential bezüglich der Erreichbarkeit auch für die Kinder der umliegenden Quartiere und auf den Lebensraum im Stadtteil 3. Ein möglicher Standort für den «Chinderchübu» wäre z.B. ein Neubau im Bereich des heutigen Lory-Spielplatzes und des Fussballfeldes oder auch die Integration in das Ökonomiegebäude des Schlosses.

Ebenso wichtig sind Angebote für die Jugendlichen, um die Freizeit sinnvoll zu verbringen. Solche Möglichkeiten gibt es im Stadtteil 3 noch zu wenig. Die Möglichkeit, Musik zu machen oder auch zu hören, das Velo unter Anleitung zu reparieren, oder sich einfach zu treffen, und dies nicht in einem völlig unbetreten Umfeld, ist aus soziokulturellen Überlegungen und aus Sicht der Drogenpräven-



Familiengärten dienen der Integration...

deutlich für die Umwandlung der privat genutzten Familiengärten in einen allen zugänglichen Stadtteilpark mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten aus. Die heutige Anordnung von Familiengärten bringt zwar einzelnen Personen einen sehr hohen Erholungswert, aber der Quartierbevölkerung insgesamt wenig Nutzen. Grün ist das Gebiet jetzt, und grün wird es auch als Park bleiben, dafür wird sich die QM<sub>3</sub> weiterhin einsetzen.

## Neuer Wohnraum

Die Stadt Bern braucht zusätzli-

## Angebote für Kinder und Jugendliche

Mit dem neu zu schaffenden Wohnraum an der Mutachstrasse, der Holligenstrasse und am Warmbächliweg im Bereich der alten KVA, die bald verlegt wird, wird auch das Bedürfnis nach Kinderangeboten und Spielplätzen steigen. Der Kindertreff «Chinderchübu», schon seit Jahren im Stadtteil III präsent, sucht mittel- bis langfristig einen neuen Standort. Dies könnte – warum nicht – innerhalb des zukünftigen Stadtteilparks Holligen sein. Der Holligen-

tion zu begrüssen. Der jetzige Treff am Federweg, nicht weit vom Holligenpark gelegen, befindet sich in einem Wohnhaus. Er ist in seinen Nutzungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt und sollte ersetzt werden.

## Träumen ist erlaubt

QM<sub>3</sub> wünscht sich einen Quartiertreffpunkt im Perimeter der Planung Holligen, der eine polyvalente Nutzung erlaubt. Dieser neue Quartiertreff im Westen vom Stadtteil III würde aufs Ideale den Quartiertreff Villa Stucki im Osten

## QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3



Hier sollen 130 günstige Wohnungen entstehen.

des Stadtteils ergänzen. Ein zusätzlicher integrierter Restaurantbetrieb würde die Attraktivität der Anlage zusätzlich erhöhen und das Areal zusätzlich beleben und auch sicherer machen. Als möglicher Standort für einen Quartiertreff käme die Schlossscheune (Ökonomiegebäude) oder der Platz bei den Garderoben vom Sportplatz «San Siro» in Frage.

Für ein attraktives Wohnquartier ist es auch wichtig, dass es ein breites Angebot an Restaurants hat. Darum sollten im Umfeld des neuen Stadtparks ein oder zwei zusätzliche Cafés oder Restaurantbetriebe verwirklicht werden können.

Freiflächen müssen begehbar sein (geplant werden durchgehende Fussverbindungen) und zum Spazieren und Verweilen einladen. Die Gestaltung soll naturnah umge-

setzt werden. Und weil Holligen mit Wasser zu tun hat (der Name ist ja vermutlich eine verstümmelte Form von «Holland», wo es bekanntlich auch viel Wasser gibt), wünschen wir uns, dass das ursprüngliche Element Wasser wieder mehr spür- und sichtbar werde. Ein Weiher, ein Teich, ein grosser Brunnen, ein Biotop würden an die grossen Wasserflächen, die hier einmal lagen, und wovon noch die tiefer liegenden Areale beidseits der Schlossstrasse künden, erinnern. Der Name Fischermätteli und der kanalisierte Stadtbach lassen grüssen.

Wir wünschen uns ein Gesamtkonzept bei der Parkgestaltung, das naturnah und ökologisch und mit der Quartiergeschichte verbunden ist.

FÜR QM3 JULIA STIEFEL, CO-PRÄSIDENTIN

### Der neue Stadtplaner Mark Werren stellt sich vor

Nach knapp 100 Tagen im Amt stellt sich an der DV vom 21. 03. 2011 der neue Stadtplaner Mark Werren vor und schilderte seine Visionen, Anliegen und Möglichkeiten in Bezug auf seine Arbeit, so weit er diese schon überblicken kann. Der Dialog mit der Quartierbevölkerung ist ihm bei Planungsanliegen ausserordentlich wichtig, und die Quartierkommissionen stellen unverzichtbare Partner in den Entscheidungsprozessen dar.

Grundlage der heutigen Stadtplanung bildet noch das Stadtentwicklungskonzept STEK aus dem Jahr 1995. Vieles daraus wurde mittlerweile umgesetzt. Anderes konnte noch nicht realisiert werden – oft muss das Langfristige dem Dringlichen weichen. Die Quartierplanung ist dem STEK untergeordnet und stellt das konkretere Element dar.

Die Wohnbaupolitik der Stadt Bern orientiert sich an der «magischen» Zahl von 140'000 Einwohnern, welche die Stadt Bern in Zukunft aufnehmen soll. Die Balance zwi-

schen Arbeitsplätzen und Einwohnern erweist sich als schwierig, da pro Person immer mehr Wohnraum beansprucht wird. Die **Verdichtung** nach innen war bisher das Credo, um keine weitere Grünflächen preisgeben zu müssen. Es braucht hier viel Feingefühl, um die Wohnraumqualität hoch halten zu können. Da die Verdichtung nach Innen an ihre Grenzen stösst, werden Möglichkeiten zum Wachstum nach aussen und nach oben geprüft. Die vertikale Verdichtung ist jedoch eine hochsensible Frage für die Stadt Bern. Die Prüfung solcher Varianten bedarf zusätzlicher Ressourcen, die zur Zeit nicht in Sicht sind. Die Stadtplanung arbeitet mit weiten Zeithorizonten (2030, 2050) und plant somit auch für kommende Generationen. Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept **RGSK** birgt eine enorme Dichte von Abhängigkeiten. Die involvierten Stellen reichen von den Quartiervertretungen über die Stadt- und Kantonsbis zur Bundesverwaltung.

FÜR QM3 JULIA STIEFEL, CO-PRÄSIDENTIN

## EINLADUNG

### Begrüssungsveranstaltung für NeuzuzügerInnen

#### Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl

Monbijou-Sandrain-Marzili-Holligen-Fischermätteli-Weissenstein

**Samstag, 28. Mai 2011, 16.00 - 19.00 Uhr**

Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 10

Menschen, die neu in den Stadtteil gezogen sind, sind herzlich willkommen. Die QM3 (Quartiermitwirkung Stadtteil III) und der Gemeinderat der Stadt Bern laden Sie deshalb auf einen Spaziergang durch Ihr Wohnquartier ein. Kinder sind ebenfalls herzlich willkommen.

Der Rundgang wird in verschiedenen Sprachen durchgeführt. Dabei erfahren Sie viel Nützliches und Überraschendes aus der Geschichte und dem Alltag Ihres Quartiers. Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit, neue Kontakte zu Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern zu knüpfen. An Informationsständen können Sie sich eingehender über die verschiedenen Angebote und Partizipationsmöglichkeiten im Quartier informieren.

Wir würden uns sehr freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Gemeinderat der Stadt Bern

QM3 Quartiermitwirkung Stadtteil III

## QM3 - Quartiermitwirkung Stadtteil III

■ QM3 nimmt als Stadtteilkommission die Mitwirkung der Bevölkerung wahr, hat einen gemeinnützigen Zweck und ist politisch sowie konfessionell neutral.

■ Die Versammlungen sind öffentlich und ermöglichen es den Einwohnern, sich zu äussern.

■ Anliegen aus der Bevölkerung werden von einer der stimmberechtigten stadtteilspezifischen Mitgliedsorganisationen Chinderchübu, CVP Stadt Bern, Eisenbahner Baugenossenschaft, Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Elternrat Munzinger, Evangelische Täufergemeinde, EVP Stadt Bern, Familienverein Holligen, FDP Sektion Süd-West, Grüne Freie Liste, Grünes Bündnis, Grünliberale Partei Stadt Bern, Kirchgemeinde Frieden, Kirchgemeinde Heiliggeist, Marzili-Dalmaz-Leist, Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Quartierverein Marzili, Schönau-Sandrain-Leist, Schule Munzinger, Schule Pestalozzi,

Schule Sulgenbach, SP Holligen, SP Sektion Süd, SVP Sektion Süd, Interessengemeinschaft Zwischengrün, Verein Treffpunkt Cäcilia, Verein Villa Stucki und Verein Zwischenraum Weissenstein entgegengenommen.

■ QM3 behandelt diese Anliegen der Bevölkerung und informiert über Planungen, Vorhaben und Aktivitäten der Behörden. Diese informieren über Ziele und Ablauf, ermöglichen die Mitwirkung und nehmen Stellungnahmen von QM3 entgegen.

■ Der Gemeinderat und die Öffentlichkeit werden über Mehrheits- und Minderheitsmeinung sowie über das Abstimmungsverhalten der Mitglieder informiert.



**Quartiermitwirkung Stadtteil III  
Koordinationsstelle**

**3000 Bern**

**[www.QM3.ch](http://www.QM3.ch) / [info@QM3.ch](mailto:info@QM3.ch)**

**Bereit für den Sommer?**

Wer jetzt mit Fitness startet, ist schon auf dem besten Weg zu seiner Wunsch-Figur.

**Damit Sie noch die Kurve(n) kriegen.**

**PLATINUM fitness**

Eigerstrasse 12 • 3007 Bern  
Tel.: 031 372 02 52  
www.platinum-fitness.ch

**AGAVE**  
RESTAURANT

INTERNATIONALE, GRIECHISCHE SOWIE TRADITIONELLE MEXIKANISCHE KÜCHE.

RESTAURANT AGAVE | ZIEGLERSTRASSE 66 | CH-3007 BERN  
TEL. 031 378 66 19 | RESTAURANT-AGAVE.CH

Carmen Hammoul, 3007 Bern  
www.fotomelodie.ch

**FOTO**  
*Melodie*

**Mobiles Fotostudio für Aufnahmen bei Ihnen Zuhause oder an Ihrem Wunschort.**

Baby- und Kinderfotografie, Hochzeitsfotografie, Porträt-, Schwangerschafts- und Bewerbungsfotografie

**JOLIS PIEDS**  
Fuss- und Handpflege  
Nailkosmetik

Marianne Messerli  
Seftigenstrasse 115A  
3007 Bern  
079 426 54 91

**ENNENNOS TAG**  
SAMSTAG 14.5.2011

**DER BESUCH DER SONNE**

**BEI UNS DREHT SICH ALLES UM DIE SONNE!**

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten Sonnenenergie zu nutzen:

- Informationen über Solarenergie für Warmwasser, Heizung und Strom
- Degustation von Weinen aus biologischem Anbau
- Testfahrten mit E-Bikes
- Wettbewerb

**SAMSTAG 14.5.2011 10 – 16 UHR**

Vidmarhallen beim Delinat Weindepot  
Könizstrasse 161  
3097 Liebefeld

**mächler sanitär**

**SOLTOP**  
SONNE WÄRME STROM

**Thömer**

**DELINAT**  
Bioland aus gesunder Natur

Diagramm: Ein zentrales Wort "SONNE" ist mit zahlreichen Begriffen verbunden, die in einem kreisförmigen Netzwerk angeordnet sind. Die Begriffe sind: E-Bikes, Mobilität, Strom, Verbrennung, Helium, Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff, Neon, Gas, Feuer, Stickstoff, Silizium, Elektrizität, Photovoltaik, Solartechnik, Heizen, Warmwasser, Energie, Strahlung, Sonne, Klima, Erholung, 4,57 Mrd. Jahre, Venus, Fixstern, untergehen, Wärme, Ferien, Sonnenhunger, Jupiter, Mars, aufgehen, Dunkelheit, 5778 K, Saturn, Merkur, Erde, Schattens, Pflanzen, Nahrung, Traube, Wein, Uranus, Mond, Kälte, Leben, Photosynthese, Neptun, Nacht, Licht, Tag, Sauerstoff.

MENSCHEN IM QUARTIER

# «Ein dichtes soziales Netz auf engstem Raum ist in Gefahr»

## Peter Siegentaler, Präsident Familiengartenverein Bern Süd-West

«Es ist eine grosse, friedliche multikulturelle Gesellschaft, die wir hier erfolgreich und seit Jahren in unseren Familiengärten pflegen. Dieses Zusammenleben möchten wir eigentlich gerne behalten – es darf nicht wegen eines unbelebten «Stadtteilparks» und ein paar Wohnhäusern zerstört werden. Deshalb habe ich zur Zeit sehr viel Arbeit. Einerseits gibt es im Früh-



Foto: Christof Berger

**«Im Frühjahr verbringe ich praktisch alle sieben Wochentage hier im Familiengartendepot.»**

ling beim Bepflanzen der Gärten enorm viel zu tun, und andererseits müssen wir uns auf die Abstimmung zur «Planung Holligen» hin auch noch gegen die Überbauung der Gärten wehren. Im Frühjahr verbringe ich praktisch alle sieben Wochentage hier im Familiengartendepot.

Während man früher im Depot fast nur Saatgut und Setzlinge bezie-

hen konnte, haben wir uns mit den Jahren zu einer professionellen Gärtnerei entwickelt. Wir beziehen jährlich Waren für rund 16'000 Franken und unser Umsatz liegt bei 28'000 bis 32'000 Franken. Wir sind ein strikt biologischer Betrieb. Herbizide, also chemische Schädlingsbekämpfungsmittel, sind bei uns absolut verboten. Gedüngt wird nur mit natürlichen Mitteln. Heute pflanzen wir auch Gemüse an, das bei uns gekauft werden kann: Tomaten, Peperoni, Zuccheti, Gurken, Auberginen und Kürbisse zu sehr günstigen Preisen. Unsere Tomaten sind wegen ihres vollen Geschmacks weit herum geschätzt.

Auch wenn es Viele meinen; das

Gärtnern ist durchaus nicht mein angestammter Beruf. Ich komme aus der Metallbranche und habe ursprünglich Metallbauzeichner gelernt. Die Prüfung hatte ich damals mit dem schweizweit besten Zeugnis abgeschlossen. Damals war ich sehr schüchtern und habe mich fast nicht getraut, die Urkunde in Empfang zu nehmen. Ich war dann Betriebsleiter bei der Firma Senn Rollläden und arbeitete später 38 Jahre lang bei der jetzt nicht mehr existierenden Firma GMB. Ich wohne bereits 45 Jahre an der Lorystrasse. Mit meiner Frau bin ich jetzt 42 Jahre verheiratet und wir haben zwei Töchter, die beide einen guten Weg gemacht haben. Eine Familiengartenparzelle hatten wir praktisch von Beginn weg und wir haben immer einen grossen Teil unserer Freizeit im Garten verbracht. Das Gärtnern ist für mich aber kein Hobby, sondern eigentlich mein zweiter Beruf. Meine Hobbies sind die Malerei und das Modellfliegen, aber dazu bin ich in den letzten 25 Jahren nicht mehr gekommen.

Vor 20 Jahren bin ich Präsident des Familiengartenvereins geworden. Mein Vorgänger, Franz Niederhäuser, hatte vorher bereits einmal eine Überbauung des Areals bekämpft. Danach war er wohl

etwas ausgebrannt und ich übernahm auf Wunsch des Vorstands den Verein. Nun liegt der Ball bei mir, als Präsident gegen diese unsinnige neue «Planung Holligen»

**«Nun liegt der Ball bei mir, als Präsident gegen diese unsinnige neue «Planung Holligen» anzutreten.»**

anzutreten. Wir haben viele Bauvorhaben im Quartier unterstützt. Aber gerade weil viele Wohnungen entstanden sind oder noch entstehen, muss dieser wichtige Grüngürtel erhalten bleiben. Wenn die Grünfläche verschwindet, werden auch Vögel und Kleintiere verschwinden. Ausserdem ist doch klar, dass zum Beispiel Kinder die Herkunft der Nahrungsmittel nur richtig erfassen können, wenn sie sie auch wachsen gesehen haben. Und viele Familien hier leben nahe am Existenzminimum. Sie sind angewiesen auf den «Zustupf» vom Garten. «Günstige» Wohnungen werden hier keine entstehen, hingegen können zufriedene Bürger in einem intakten Lebensraum durch nichts ersetzt werden.»

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

## Familienhaus



Die Wohnbaugenossenschaft Oberfeld bietet Räumlichkeiten für innovative Wohnkonzepte in der autofreien Holzbau-Siedlung in Ostermundigen:

**Hausteil von rund 840 m<sup>2</sup> Nutzwohnfläche zu vermieten oder zu verkaufen**

Gesucht sind Personengruppen mit Kindern, die kreative Ideen für gemeinsame Wohnformen verwirklichen möchten!

Projektinfos unter: [www.wohnen-im-oberfeld.ch](http://www.wohnen-im-oberfeld.ch)  
Tanja Moser, ☎ 031 550 07 87 (Voice Mailbox)  
Mail [info@wohnen-im-oberfeld.ch](mailto:info@wohnen-im-oberfeld.ch)

«Sie finden bei uns massgeschneiderte Hypotheken»



Marcel Schneider  
031 376 45 11  
Niederlassung Bern-Eigerplatz



B E K B | B C B E

# Ab in den *Süder*



Tel 031 371 57 67  
www.restaurant-sueder.ch

## PRIVATE SPITEX

### für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,  
von allen Krankenkassen anerkannt,  
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst  
für Stadt und Land AG  
Tel. 031 326 61 61  
www.homecare.ch 



**shiatsu**  
Caroline Scorti  
Belpstr. 16, 3007 Bern  
Telefon 031 302 25 67  
Mobile 079 563 85 47  
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

MÄRITSTAND RÖTHLISBERGERHOF  
Seit über 30 Jahren am Cäcilienplatz  
bei der Bäckerei Hirschi.  
Jeden Dienstag und Samstag von 7.30 Uhr - 12.30 Uhr  
Viele frische, hofeigene Produkte!



**RÖTHLISBERGER HOF**  
Gemüse und Hofprodukte • Rindfleisch  
Kutschenfahrten • Pensionsstall  
www.roethlisbergerhof.ch

### Wellness - Wochen Heilendes Fasten und Yoga

Wochen - Kurse im Juli:  
02.-09. / 09.-16. / 16.-23.

Infos / Programm: Erwin A. Hofer  
Sulgenbach 14, 3007 Bern,  
Tel: 031-372 27 29  
www.fasten-yoga.ch

Im Quartier freut sich die



auf Ihren Besuch, berät Sie gerne,  
bringt Ihnen Medikamente  
nach Hause.

**Neu:** Mittwoch nachmittags offen!  
Claudine Rentsch & Mitarbeiter  
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern  
Tel. 371 33 82

## Inserieren im QuartierMagazin bringt Erfolg.



  
**Domicil**  
LENTULUS

Wir laden Sie ein zum Tag der offenen Tür am

**Samstag 14. Mai 2011 von 11-15 Uhr**

Das Domicil Lentulus strahlt in neuem Glanz. Wir freuen uns, Ihnen das neue Alterszentrum über den Dächern von Bern persönlich zu zeigen. Unser Angebot reicht vom selbstbestimmten und individuellen Wohnen mit Dienstleistungen bis zur liebevollen Betreuung und Pflege.

Das erwartet Sie:

- > Führungen durch das neue Zentrum jeweils um 11, 12, 13 und 14 Uhr
- > Infostand
- > Im öffentlichen Café-Restaurant verwöhnen wir Sie mit Pasta-Variationen, Kaffee und Kuchen und hausgemachten Züpfen
- > Für musikalische Unterhaltung sorgen die Kapelle Chleebblatt und die Golden Age Jazzband

Das Team vom Domicil Lentulus freut sich auf Ihren Besuch.

Domicil Lentulus  
Monreposweg 27  
3008 Bern  
www.domicilbern.ch

Tag der offenen Tür  
im Domicil Lentulus

**SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL**

# Fest auf dem neuen Pausenplatz

Seit Jahren versuchten wir mit vereinten Kräften, den öden Pausenplatz des Pestalozzi-Schulhauses kindsgerecht und abwechslungsreich zu gestalten. Es wurden Bäume gepflanzt, der Schülerinnen/Schülerrat trug die Wünsche aus den Klassen zusammen, und die AG Pausenplatz arbeitete seit langem daran, diese gemeinsam mit den „Stadtbauten“ und dem Architektenteam Haenggi/Basler zu verwirklichen. Am 5. April 2011 war es dann endlich soweit: Das neue Stück Pausenplatz konnte von den Kindern erkundet und spielend in Besitz genommen werden.

Meine Schülerinnen und Schüler waren es langsam aber sicher Leid, immer wieder Vorschläge für einen gu-

ten Pausenplatz liefern zu müssen. „Schon wieder?“ – „Bringt das etwas?“ – „Wird das überhaupt ernst genommen?“, lauteten ihre Kommentare. Ich konnte ihnen ihre Skepsis nicht verargen, aber im letzten Herbst wurde es plötzlich konkret. Es entstanden verschiedene „Landschaften“: Ein Labyrinth mit Büschen, eine Hügellandschaft mit Kies und Pflanzen, ein Sand- und Wasserbereich und diverse Spielgeräte, die die Fantasie der Kinder anregen- und viel Verschiedenes ermöglichen sollten.

Die Ideen der Schülerinnen und Schüler waren im neuen Pausenplatz-Stück umgesetzt worden - nun sollte es auch mit ihren Spielen belebt werden. Dafür wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich alle Klassen beteiligen konnten. Die Kinder sollten eigene Spiele erfinden, die dem Gelände angepasst sind und sich in grossen Gruppen spielen lassen. Zusätzliche Bedingungen waren, dass das Spiel einfach ist, dass man bloss Naturmaterialien



dazu verwenden darf und dass sich die Regeln je nach Altersstufe abändern lassen. So entstanden über 30 verschiedene Spiele, von denen wir leider nur vier für das Fest auswählen konnten. Als Preis gab es ein Znüni für die ganze Klasse. Aber alle weiteren Spiele, die „machbar“ sind, wurden in einem Ordner gesammelt, so dass man sie später ebenfalls spielen kann. Die Gewinner-Klassen stellten den ganzen Morgen engagierte Spielleitende, die in vier Schichten die gut 350 Kinder des Schulhauses in ihr Spiel einführten. Die beiden Kindergarten-Klassen wurden separat von unseren ältesten Schülerinnen und Schülern mit den Spielen vertraut gemacht. In der grossen Pause erhielten alle

Kinder und Erwachsenen ein feines Hefengebäck zu essen. Zum Schluss gab es eine kleine Feier mit Liedern, Ehrung der Siegerklassen, einer kurzen Rede der Schulleitung und einem gemeinsamen Tanz. Das warme Wetter trug zu einem guten Gelingen des lebendigen, fröhlichen und kindsgerechten Festes bei. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

ANNEMARIE FISCHER



Für alle Einwohner der Region Bern  
sante24: Telefon 044 404 86 86

## Jederzeit ein medizinischer Rat für eine optimale Behandlung auch im Gesundheitszentrum Bern

Bei Fragen rund um Ihre Gesundheit erhalten Sie bei der telefonischen Gesundheitsberatung sante24 kompetenten medizinischen Rat. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Für eine optimale Behandlung vereinbart sante24 auf Wunsch kurzfristig Arzttermine, auch im Gesundheitszentrum Bern.

**SWICA Gesundheitszentrum**  
Schwanengasse 10, 3011 Bern

FÜR DIE BESTE MEDIZIN. HEUTE UND MORGEN. 

## VILLA STUCKI

### Regenbogenfamilien: Europäische Kunst lädt zum Nachdenken ein!

Die HAB und Villa Stucki in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Regenbogenfamilien präsentieren vom 13. April bis 18. Mai 2011 europäische Kunst zum Thema Regenbogenfamilien.

Den Begriff "Regenbogenfamilie" definieren wir als Familie, in der sich mindestens ein Elternteil als lesbisch, schwul, bisexuell oder transgener versteht.

Die Kinder können aus vorangegangenen heterosexuellen Beziehungen stammen oder in eine lesbische oder schwule Beziehung hineingeboren, adoptiert oder als Pflegekinder aufgenommen worden sein. Bei Familien, in denen transgener-Eltern beteiligt sind, kann deren Coming-out ebenfalls vor oder nach der Familiengründung liegen.

Mit der Bezeichnung Regenbogenfamilien bezieht sich der Verband auf das internationale schwullesbische Symbol der Regenbogenfahne, die auch in vielen Kulturen weltweit als Zeichen der Toleranz, Vielfältigkeit und Hoffnung gilt.

Die Besonderheit dieser Ausstellung liegt in der kulturellen Vielfalt der Künstlerinnen und Künstler. Es werden Werke aus verschiedenen europäischen Ländern wie Deutschland, Bosnien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Italien, Tschechische Republik und der Schweiz gezeigt. Fotografien, Zeichnungen und Poesie zeigen Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien auf.

SCARLETT NIKLAUS

### Klara Maier

Klara ist in der Ausbildung als Sozialarbeiterin und arbeitet ein halbes Jahr als Praktikantin in der Villa Stucki. Gewählt hat sie ihren zukünftigen Beruf, weil er abwechslungsreich und spannend ist; die Arbeit mit Menschen nie gleich und deshalb auch nie langweilig ist; man oft Neues ausprobieren und sich in verschiedenen Disziplinen (Psychologie, Soziologie, Recht..) bewegen kann. Sie ist seit Mitte Februar in der Villa. In der Quartierarbeit nimmt sie Bedürfnisse aus der Bevölkerung auf und unterstützt die QuartierbewohnerInnen bei deren Umsetzung. In der Arbeitsintegration begleitet sie Erwerbslose bei der Stellensuche. Auch bei Organisation und Durchführung von Kinderkleiderbörse, Lesenacht und Sommerfest unterstützt sie uns tatkräftig.  
«Die Villa gefällt mir, sie ist ein



lebendiges Haus, wo Menschen kommen und gehen. Die Stimmung im wunderschönen Haus und Park ist offen und freundlich; hier zu arbeiten ist ‚de Plausch‘.»  
Im 2012 wird Klara ihre Ausbildung abschliessen. Sie ist offen, was die Pläne danach betrifft. Arbeiten im sozialpädagogischen Bereich, in der Quartierarbeit oder auch Reisen sind Möglichkeiten, die sie sich vorstellen kann. Wir freuen uns, mit Klara nach langem wieder eine Praktikantin beim Berufseinstieg zu begleiten.

BEA BEER

## regenbogenfamilien



### Ausstellung in der Villa Stucki

Die HAB und Villa Stucki in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Regenbogenfamilien präsentieren europäische Kunst zum Thema Regenbogenfamilien. Fotografien, Zeichnungen und Poesie zeigen Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien auf.

**vom 13. April bis 18. Mai 2011**

Öffnungszeiten: Mo-Do 8-22 Uhr, Fr 8-17 Uhr.  
Der Zugang ist nicht immer zu allen Räumen gewährleistet.

(hab) homosexuelle  
arbeitsgruppen  
bern

mehr infos (gaybern).ch

## MUTTERTAGSBRUNCH

Am Sonntag, 8. Mai organisiert women's hope international (whi) in der Villa Stucki von 10:00 bis 15:00 Uhr einen Muttertagsbrunch in gemütlicher Atmosphäre mit Musik von Nilsa ([www.nilsamusic.ch](http://www.nilsamusic.ch)). whi ist ein unabhängiges Schweizer Hilfswerk, das sich für die Verbesserung der Gesundheit rund um Schwangerschaft und Geburt in Entwicklungsländern engagiert. Weitere Informationen finden Sie unter [www.womenshope.ch](http://www.womenshope.ch) oder unter [villastucki.ch](http://villastucki.ch).

## Abendbeizlis

in der Villa Stucki  
jeweils ab 18:30 Uhr:

**Montag**  
in den geraden Wochen  
**femmeuses Dinieren**  
nur für Frauen

**Dienstag**  
äthiopische Spezialitäten

**Mittwoch**  
3gang.ch

**Donnerstag**  
tamilisch-indisches Essen

## Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern  
[www.villastucki.ch](http://www.villastucki.ch)

**Info-Stelle**  
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten  
Mo bis Fr: 8-11:30 Uhr und 14-17 Uhr  
Tel: 031 371 44 40  
[sekretariat@villastucki.ch](mailto:sekretariat@villastucki.ch)

**Schatzkammer (Beizli):** 031 371 45 36  
**TAGI:** 031 372 32 16

**Quartierarbeit Stadtteil III:**  
031 371 21 22

**Beratungsstelle Fragile Suisse**  
Vereinigung für hirnerkrankte Menschen, 031 376 21 02,  
[bern@fragile.ch](mailto:bern@fragile.ch)

## Märit Zopf

Der Villa Stucki Bio-Märit findet jetzt wieder im Villapark statt. Jeden Donnerstag von 8.00 bis 14:00 Uhr können Sie Gemüse und Früchte vom Hof Wüstefeld und Järman kaufen. Neu ist in unserem Sortiment jetzt auch frischer Villazopf erhältlich, welcher vom Schatzkammerteam liebevoll gebacken wird. Geniessen sie unsere freundliche Bedienung, die knackigen, frischen Bioprodukte und einen Kaffee im sprissenden Park. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

KLARA MAIER

## Jahr der Freiwilligen: Die Krabbelgruppe

Nachdem das Villa Team anfangs Jahr die Krabbelgruppe bereits aus dem Angebot nehmen wollte, weil die aktuelle Leiterin neue Pläne hatte und keine neue Leitung in Sicht war, meldeten sich unabhängig voneinander drei Frauen, die die Krabbelgruppe ein gutes und wichtiges Quartierangebot fanden. Ein Treffen war schnell organisiert, die Unterhaltung auf Französisch, Deutsch und Spanisch unkompliziert und die Zusammenarbeit schon bald geklärt. Die Frauen trafen sich weitere zwei Mal zum Reinigen und Ausmisten der Spielsachen und kauften was sonst noch nötig war. Leonore Carrascal übernahm die Leitung des alten Angebots bis zum Neustart anfangs März.

Dank dem hohen Engagement von Franziska Stalder-Müller, Leonore Carrascal und Jorinde Weyermann

wird im Quartierzentrum wieder jeden Mittwoch munter gekrabbelt. Detaillierte Angaben entnehmen Sie dem Flyer in dieser Ausgabe.

SCARLETT NIKLAUS

## Spiel und Spass auf und rund um den Eigerplatz

Unter dem Motto «Die Strasse ist zum Feiern da» organisiert die Stadt Bern am 3. Juli 2011 einen autofreien Sonntag. Üblicherweise verkehrsreiche Plätze und Strassen werden zu belebten Begegnungszonen für die ganze Bevölkerung. Ein umfangreiches Rahmenprogramm thematisiert die Mobilität in ihren verschiedenen Facetten und bietet Erlebnisse für die ganze Familie.

Auf jedem Platz wird ein weitgehendes Angebot zu verschiedenen Themen anzutreffen sein. Der Eigerplatz und Umgebung sollen sich an diesem Tag in einen Spielplatz verwandeln und natürlich will die Villa Stucki ihren Teil dazu beitragen.

Unter dem Motto Spiel und Spass, als Angebot für Gross und Klein, werden der Chinderchübu, das Villa TAGI, die lateinamerikanische Schule und das Team der Villa Stucki gemeinsam einen **spannend-gruseligen Spielparcours mit Geisterbahn** aufstellen. Für das kulinarische Wohl sorgen mit Villaburger, Zuckerwatte und Popcorn das Schatzkammer Team und Kusi's Catering. Der Durst kann dank der hab mit erfrischender Bowle und anderen Getränken gelöscht werden.

KLARA MAIER



## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Mai

- 01 Fami Brunch, 09:00-14:00
- 03 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 04 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 04 Lesezirkel, 19:00
- 04 MV Verein Villa Stucki, 18:00
- 06 Frühschicht mit Dj Christoph Balsiger, ab 21:00
- 08 Muttertagsbrunch woman's hope international
- 09 ComingInn, ab 20:00
- 10 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 11 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 12 Villa Singen, 20:00
- 17 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 18 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 18 primano Aktionstag, Spielplatz Lory, 14:30-17:30
- 21 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
- 23 ComingInn, ab 20:00
- 24 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 25 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 31 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00

### Juni

- 01 Lesezirkel, 19:00
- 01 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 03 Frühschicht mit Soundsisters, ab 21:00
- 04 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
- 06 ComingInn, ab 20:00
- 07 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 08 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 14 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 15 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 16 Villa Singen, 20:00
- 18 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
- 20 ComingInn, ab 20:00
- 21 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 22 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 28 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 29 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 29 Lesezirkel, 19:00

### Juli

**18 BETRIEBSFERIEN  
bis am 01. August 2011**

### neu lanciert

Suchen Sie Spielkameraden für Ihr Kind von 0-3 Jahren und Kontakt zu deren Eltern?

## Kommen Sie in die Krabbelgruppe Villa Stucki

**Wann:** Ab 2. März 2011 jeden Mittwoch, 15.00 - 17.00 Uhr

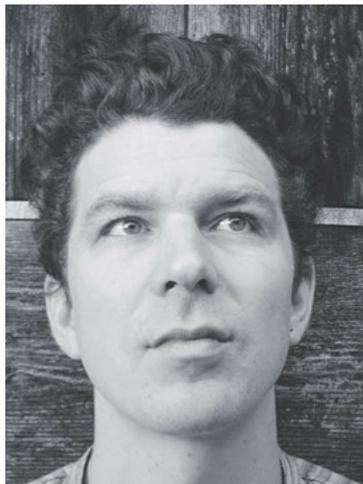
**Wo:** Quartierzentrum Villa Stucki,  
Seftigenstrasse 11, 3007 Bern, Tel.: 031 371 44 40  
Der Raum wird an der Anschlagtafel angegeben  
(ein Lift befindet sich auf der linken Seite des Gebäudes)

**Kosten:** CHF 30. 00 je Halbjahr und Familie  
(Fr. 20. - Raummiete an Villa Stucki / Fr. 10. - für Spielsachen)

**Ansprechpersonen:** Franziska Stalder-Müller, Tel.: 031 371 22 68  
deutsch E-Mail: franziska.mueller@hispeed.ch

französisch / spanisch Leonore Carrascal, Tel.: 079 469 54 18  
E-Mail: lecama88@hotmail.com

Besuchen Sie uns einfach einmal, wir würden uns freuen!  
Alle Sprachen sind herzlich willkommen  
Toutes les langues sont le bienvenues  
Todos los idiomas son bienvenidos



Herzliche Einladung

## Achim Parterre - Mundartgeschichten

Donnerstag, 12. Mai 2011, ab 18.30 Uhr

Bodega Peninsula - Ihr Laden für den Wein und das Buch



Bodega Peninsula Weine | Bücher | Anlässe  
Seftigenstrasse 23, 3007 Bern  
Tel. +41 (0)31 371 64 10, Fax +41 (0)31 371 64 11  
info@bodega-peninsula.ch, www.bodega-peninsula.ch

 **Bären  
Taxi AG**  
**031 371 1111**  
Gratisnummer 0800 55 42 32

**Taxi- und Kleinbusbetrieb  
Grosstaxi für 6 Personen  
zum Normaltarif  
Gruppenreisen in Kleinbussen  
bis 16 Personen  
Verlangen Sie eine Offerte!**

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)



10.05.2011 - 15.00 Uhr  
Klassisches Konzert mit Duo Amoroso

11.05.2011 - 10.00 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst  
mit Frau Hildegard Holenstein und  
Pfrn. Ursula Dini.

24.05.2011 - 15.00 Uhr  
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova

27.05.2011 - 15.00 Uhr  
Klassisches Konzert mit Trio Papillon

31.05.2011 - 15.00 Uhr  
Vierhändiges Klavierkonzert Duo Accento

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstrasse 4,  
3007 Bern, 031 384 30 30,  
[www.monbijou.domicilbern.ch](http://www.monbijou.domicilbern.ch)



**SEFINA**

ARABISCHE SPEZIALITÄTEN

[www.sefina.ch](http://www.sefina.ch)

**Sefina's Catering – für Familien-  
feste und Firmenanlässe**



**Die Praxis in Ihrer Nähe für  
Dentalhygiene und Bleaching!**

**Dentalhygienepraxis  
Manuela Dürig**

Effingerstr. 17, 3008 Bern  
Tel. 031 381 68 68

[info@dentalhygiene-duerig.ch](mailto:info@dentalhygiene-duerig.ch)  
[www.dentalhygiene-duerig.ch](http://www.dentalhygiene-duerig.ch)



**Fusspflege**

Jsabelle Kalchofner

Für Ihr Wohlbefinden

Könizstrasse 74, 3008 Bern  
031 371 12 56 / 079 244 13 63  
[jsakalch@bluewin.ch](mailto:jsakalch@bluewin.ch)



**Eltern-Kind-Singen und Musizieren**

Zentrum Bürenpark, Bern

Schnupperlektion gratis

[www.musikraum-bossard.ch](http://www.musikraum-bossard.ch)



031 371 70 29

**matters**  
büro für  
signaletik • text • websites

Jörg Matter  
Freiburgstrasse 78  
3008 Bern  
031 382 74 13  
[matter@mattersbuero.ch](mailto:matter@mattersbuero.ch)  
[www.mattersbuero.ch](http://www.mattersbuero.ch)

# QuartierMagazin

10.06.2011 nächster Redaktionsschluss  
30.06.2011 nächste Ausgabe

**Wohin auch immer.**  
Ferien und Reisen  
buchen Sie am  
besten bei uns.

**BLS Reisezentrum  
im Bahnhof  
Weissenbühl**

Telefon 058 327 21 13  
E-Mail [weissenbuehl@bls.ch](mailto:weissenbuehl@bls.ch)

Offen:

Mo – Fr 9.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr

**bls.Reisezentren**



## QUARTIER

# Das Internetcafé Power-Point: Ein Zugang zur Welt

Seit dem 1. April hat auch Bern sein Internetcafé für Arbeitslose und Armutsbetroffene. Ähnliche Einrichtungen gibt es bereits in Basel und Zürich. Was das Angebot in Bern allerdings von diesen unterscheidet, ist der Umstand, dass es ein Betroffener fast im Alleingang und ohne finanzielle Eigenmittel in fünfjähriger Aufbauarbeit verwirklicht hat. Thomas Näf, Präsident von KABBA (Komitee der Arbeitslosen und Armutsbetroffenen Bern) entwickelte das Konzept und verhandelte mit Behörden, Hilfswerken, Organisationen und Firmen. Ab sofort stehen nun Leuten mit kargen Budgets zehn Bildschirm-Arbeitsplätze kostenlos zur Verfügung.

Den ersten symbolischen Schritt ins Internetcafé tat am Morgen des Eröffnungstages Philippe Perrenoud, Regierungsratspräsident des Kantons Bern und Gesundheits- und Fürsorgedirektor. Er zerschneidet unter Applaus das rote Band. Für ihn die erste Einweihung in seinem Präsidialjahr. «Eine einschneidende Massnahme, die nicht weh tut», kalauerte er. Er gratulierte Näf zur Initiative, ein Angebot für die Hilfe zur Selbsthilfe geschaffen zu haben: «Dies entspricht dem Grundsatz der präventiven Armutsbekämpfung. Diese tut alles, damit die Menschen ihre Existenz selbst sichern können.» Sorgen bereiteten Perrenoud 35'000 arme Haushalte im Kanton und das ebenfalls am 1. April 2011 in Kraft gesetzte revidierte Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG). Damit werden schweizweit 16'000 und im Kanton Bern 1'500 Personen auf einen Schlag ausgesteuert. Viele würden bald in der Sozialhilfe landen, bemerkte Perrenoud.

Ähnliches befürchtet Edith Olibet, Sozialdirektorin der Stadt Bern: Allein in Bern würden mit dem neuen Gesetz 263 Menschen ausgesteuert, deshalb habe die Stadt die Revision bekämpft, sagte sie. Hoch erfreulich sei dagegen die



Regierungsrat Philippe Perrenoud durchschneidet mit Projektleiter Thomas Näf das rote Band.

Eröffnung des Internetcafés. «Sie haben als Direktbetroffene selber das Heft in die Hand genommen und ein Projekt mit Vorbildcharakter gestartet», lobte Olibet an die Adresse von KABBA. Armut nicht entstehen zu lassen sei eine der vornehmsten Aufgaben der Gesellschaft und entstandene Armut zu bekämpfen eine Verantwortung aller. Sie hoffe sehr, dass Power-Point seine Ziele erreiche, ein Treffpunkt für Betroffene zu sein, Integration und Bildung zu bieten und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Der Name Power-Point sei Programm und überaus zutreffend, war ihre Quintessenz. Während die Gäste zum Apéro schritten, surfte der erste Besucher bereits im Internet.

Zum Abschluss des Tages gab's noch konkrete Beratung zum Umgang mit dem revidierten Arbeitslosengesetz. Margret Kiener Nellen, Nationalrätin und Anwältin informierte über die Fallstricke im AVIG und unterstrich ihre Ausführ-

ungen mit Beispielen aus ihrer Anwaltskanzlei. Sie riet den Anwesenden, sich bei Erwerbslosigkeit sofort bei den regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV) anzumelden, denn jede Verzögerung könne eine einschneidende Leistungskürzung zur Folge haben. «Die betroffenen Menschen sollen genau rückmelden, wie mit ihnen umgesprungen wird», mahnte sie. Nur so sei es möglich, notwendige Korrekturen einzufordern. Mit der bevorstehenden IV-Revision würden zusätzlich noch ungefähr 17'000 Menschen in die Erwerbslosigkeit gedrängt. Mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 3,4% rechne denn auch das Sekretariat für Wirtschaft SECO. Dies trotz kürzerer Bezugsdauer von Taggeldern und damit Beschönigung der Statistik (Ausgesteuerte und SozialhilfebezüglerInnen werden von der Arbeitslosenstatistik nicht erfasst).

Das Internetcafé Power-Point wird hoffentlich zu einem unverzicht-

baren Angebot für Arbeitslose und Arme in der Stadt Bern werden. Der Standort an der Monbijoustrasse 16, in unmittelbarer Bahnhofnähe, ist dabei ein Plus. Power-Point befindet sich in einem Raumteil des Buchantiquariats «Bücherbergwerk», welches vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH) betrieben wird. Diese Kombination mit dem «Bücherbergwerk» scheint ideal und könnte sich durchaus als Glücksfall erweisen.

CHRISTOF BERGER

### Internetcafé Power-Point

Kostenloses Internetcafé für Arbeitslose und Armutsbetroffene  
Monbijoustrasse 16  
3011 Bern

### Öffnungszeiten:

Montag geschlossen  
Dienstag - Freitag 10 - 17 Uhr  
Samstag 11 - 15 Uhr

## KIRCHEN

## FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

**Singkreis der Friedenskirche**

Wir sind eine lebendige Gruppe aller Altersstufen mit individuellen Fähigkeiten, welche im Chor durch das gemeinsame Proben unter der Leitung von Ekaterina Kofanova für die Auftritte in verschiedenen Gottesdiensten zu einem Ganzen zusammenwächst. Ein Höhepunkt ist unser alljährliches Adventskonzert in der Friedenskirche.

Die Proben finden Dienstag von 20.00 – 21.45 Uhr im Kleinen Saal der Friedenskirche statt.

In den Schulferien sind keine Proben. Am Anfang führt uns unsere Dirigentin mit einem entspannenden Einsingen von der oft hektischen Alltagswelt in die Welt der Musik. Danach erarbeiten wir kleinere und grössere geistliche oder auch weltliche Werke. Neue Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen! Rufen Sie an oder kommen Sie an einem Dienstag zu einem unverbindlichen Probenbesuch.

**Kontaktadressen:**

Ekaterina Kofanova (Chorleiterin)  
Tel. 076 760 56 14

ekofanova@friedenskirche-bern.ch  
Brigitte Lengacher (Präsidentin)

Tel. 031 381 30 85,  
juergleng@bluewin.ch

**Café Veielihubel**

Das «Café Veielihubel» ist ein kleines Café in den Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Frieden an der Friedensstrasse 9 im 3. Stock. Das Café wurde Ende April eröffnet und hat seither in der Regel zweimal pro Woche geöffnet, nämlich am Dienstag von 13.30 – 16.30 Uhr und am Donnerstag von 9.00 – 11.30 Uhr (ausser am 1. Donnerstag des Monats).

Das Café wird von freiwilligen Mitarbeitenden geführt. Zu sehr günstigen Preisen werden Kaffee, Tee und Mineralwasser sowie Gebäck angeboten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Friedenskirch  
Gemeinde

Sekretariat:  
Friedensstr. 9, 3007 Bern  
Tel. 031 371 64 34  
rutishauer.kathrin@friedenskirche-bern.ch / www.frieden.gkgbe.ch

## PFARREI DREIFALTIGKEIT

**Feierabendbistro: Suppe & Film**

**Do. 12. Mai, Altes Pfarrhaus,**

Taubenstrasse 4, neben Kirche.

Ab 18 Uhr. geniessen Sie eine Frühlingssuppe in der «Stube».

19.30 Uhr: Film «Julius Verschwinden» im Saal 1 im UG.

Drei Generationen, ein Gesprächsthema – Älter werden aus dem Blickwinkel von zwei Teenagern, drei Paaren mittleren Alters und einer 80-jährigen Seniorin. Die Dialoge von Martin Sutter sind brillant und voller Ironie.

**Feierabendtreff für Männer +- 60**

**Do. 26. Mai 18.30 – 20.30**

«Was Männer für Ihre Gesundheit und Vitalität tun können!?» Informationsabend mit Dr. med. Wolfgang Lauterburg, Arzt für Allgemeine Medizin.

Mit dem Feierabendtreff bieten die Kirchgemeinden Paulus, Dreifaltigkeit, Pro Senectute, Männerzeitung und Forum Männergesundheit Ihnen die Möglichkeit, sich mit anderen Männern in lockerer Atmosphäre auszutauschen und zu informieren. Der Treff ist am letzten Don. im Monat von 18.30 – 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, Bern

Kontakt: René Setz, 079 627 79 77

**Projekt Dreifood**

Körper, Geist und Seele – was «nährt» Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche, die sich in der Pfarrei engagieren oder unsere Angebote und Dienstleistungen nutzen? Mit unserem Projekt möchten wir das Dreif-Rezeptbuch zusammen mit Ihnen kreieren.

Wir laden Sie ein, das Dreif-Rezeptbuch mitzugestalten, indem Sie uns Ihre Rezepte schicken. Willkommen sind Rezepte von und für alle Alter und Kulturen. Marke «Eigenkreation», aus dem «Familienfundus» oder kulinarische Leckerbissen aus fernen Ländern – alle Gerichte, die gut zuzubereiten und verständlich sind, sind willkommen!

Detailinformation und Eingabeformular finden Sie unter [www.dreifaltigkeit.ch](http://www.dreifaltigkeit.ch)

Kontakt: Antonia Hasler, 031 313 03 53

**Wander im Zeichen der Kunst I**

**Mittwoch 18. Mai, nachmittags**

Wanderung entlang der Aare, Ate-lierbesuch bei Nina Borghese Bloch, Wabern und weiter über die Aare in die Elfenau zu Kuchen und Kaffee.

Besammlung: 13.30 Talstation Marzilibahn.

**Wander im Zeichen der Kunst II**

**Mittwoch 23. Juni, nachmittags**

Wanderung vom Egelsee via Paul Kleezentrum nach Wittigkofen. Besuch / Führung durch die Ausstellung «30 Jahre Kulturarena Bern» ([www.kulturarena-bern.ch](http://www.kulturarena-bern.ch))

Besammlung: 13.30 Loebegge  
Detailinformationen finden Sie im Flyer.

Kontakt: René Setz 079 627 79 77

**Künstler/innen gesucht!**

Wir bieten jüngeren und älteren Künstlern die Möglichkeit Bilder und Skulpturen im Rahmen der Kulturwoche der Innenstadt-Kirchgemeinden vom 2. – 6. August in der Französische Kirchgemeinde auszustellen.

Das Anmeldeformular für die Ausstellung ist im Sekretariat erhältlich, 031 313 03 03

**Senioren Sommerferien Woche**

**Termin reservieren!**

Mo. 25. – 29. Juli und

Di. 2. – 5. August

Die Kirchgemeinden Heiliggeist, Frieden, Paulus und Dreifaltigkeit bieten jüngeren und älteren Senioren ein buntes Sommerprogramm mit Ausflügen, Mittagessen, Film und Informations-Veranstaltungen rund um das Thema; Alter bewegt!

**pfarrei dreifaltigkeit**

Taubenstrasse 12  
3011 Bern  
031 313 03 03  
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch  
[www.dreifaltigkeit.ch](http://www.dreifaltigkeit.ch)

## KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Es gibt keine freie Gesellschaft ohne Stille, ohne einen inneren und äusseren Bereich der Einsamkeit, in dem sich individuelle Freiheit entfalten kann.

Die Frucht der Stille ist das Gebet.  
Die Frucht des Gebetes ist der Glaube.  
Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.  
Die Frucht der Liebe ist das Dienen.  
Die Frucht des Dienens ist der Friede.

Mutter Theresa

**Das Gebet ist ein Augenblick der Stille mit mir selber**

Einen Augenblick der Stille – wann haben Sie dies zuletzt erlebt? Einen Moment ohne Ansprüche an die eigene Person, ohne Handyklingeln, ohne Gedanken an die Wäsche, die noch gemacht werden muss, an anstehende Termine?

Haben Sie das lange nicht mehr gemacht? Ich lade Sie dazu ein!

Stellen Sie sich folgende Situation vor: die Sonne scheint in das Zimmer und Sie sitzen in Ihrem bequemen Stuhl, atmen bewusst und lassen sich treiben – dorthin, wo es hinget. Ohne Ziel, ohne Hast, ohne bewusste Steuerung, einfach so. Sie atmen ein und aus, die Augen sind geschlossen und sie spüren, wie sie zur Ruhe kommen; die Muskeln entspannen sich, die Sorgen wandern weg, Sie fühlen sich leichter, ruhiger. Und in dieser ruhigen Seelenlandschaft finden Sie den bereiteten Boden für das Gebet – für die innere Zwiesprache mit unserem Schöpfer. Ist das nicht eine schöne Vorstellung?

Ich persönlich messe dem Gebet eine entspannende und beruhigende Komponente zu (nebst der kraftpendenden), die es mir ermöglichen, meine Sorgen, Nöte und Ängste zu teilen – mit Gott, mit Jesus Christus, mit einer göttlichen Kraft. Und dadurch schöpfe ich Kraft für den Alltag.

Ich hoffe, dass Sie in der nächsten Wochen viel stille Zeit finden.

JÜRIG-SWEN SCHEIDEGGER-SPAHNI

Kirchgemeinde  
Heiliggeist

**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist**  
Sulgenheimweg 7, 3007 Bern  
Telefon 031 372 22 02  
juerg.scheidegger@heiliggeistkirche.ch  
[www.heiliggeistkirche.ch](http://www.heiliggeistkirche.ch)

**SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL**

**QuartierARBEIT  
Stadtteil III**

**Aktionstag vom Mittwoch, 18. Mai  
«Für einen guten Start»**

Das Frühförderungsprojekt **primano** der Stadt Bern unterstützt Familien mit Kleinkindern und verbessert Zugänge zu Förderangeboten im Quartier. Auf dem Programm des diesjährigen Aktionstages «Für einen guten Start» stehen für Familien mit Kleinkindern unter anderem ein gemeinsamer Spiel- und Erlebnisnachmittag auf dem «Spielplatz Lory». Für Institutionen im Quartier gewährt zudem die «Tour de Holligen» einen Einblick in den Lebensraum von Familien.

Kleinkinder brauchen verschiedenartigste Impulse um sich altersgemäss und ihren Anlagen entsprechend zu entwickeln. Zwischen 3-6 Jahren bedürfen sie immer stärker auch Spielräume ausserhalb der eigenen vier Wände. Für Kinder bringen der frühe Besuch einer

Spielgruppe, einer Kindertagesstätte oder eines Spiel- und Bastelangebots im Quartier wertvolle zusätzliche Erfahrungen. Früh lernen Kinder miteinander zu spielen, zu singen, zu basteln, zu streiten und sich wieder zu versöhnen. Erste Vertrauensbeziehungen zu familienexternen Betreuungspersonen werden aufgebaut. Sind die Kleinen altersgemäss entwickelt, neugierig, kontaktfreudig und selbstständig, fällt Ihnen der Kindergarten Eintritt leichter.

Der Gesundheitsdienst Bern und die Quartierarbeit Holligen laden Familien ein am **primano Aktionstag vom 18. Mai 2011** verschiedene Spielmöglichkeiten im Quartier kennenzulernen:

■ **Gratis Schnupperhalbtage:** rund um den Aktionstag öffnen verschiedene Spielangebote im Quartier ihre Türen ([www.primano.ch](http://www.primano.ch)).

■ **Spiele und Aktivitäten für Familien auf dem «Spielplatz Lory» am Mittwoch, 18. Mai, 14:30 - 17:30:** durchgeführt vom «Chübu mobil», Spielgruppen und weiteren Partnern aus dem Quartier.

■ **Quartierbesichtigung «Tour de Holligen» am 18. Mai, Start 14:45:** Quartierbüro Holligen, Schlossstrasse 87a, 3008 Holligen, anschliessend Apéro-Zvieri auf dem Spielplatz Lory. Anmeldung: [deniz.tan@bern.ch](mailto:deniz.tan@bern.ch)

**Informationen zu den Aktivitäten in Holligen:** Scarlett Niklaus, Quartierarbeit Stadtteil III, Quartierbüro Holligen, 031 371 21 22 oder 031 371 44 40, [scarlett.niklaus@villastucki.ch](mailto:scarlett.niklaus@villastucki.ch)

**Informationen zum Pilotprojekt primano (2007-2012), siehe [www.primano.ch](http://www.primano.ch)** Gesundheitsdienst / primano, Martine Scholer, Monbijoustrasse 11 / Pf 6262, 3001 Bern, Tel. 031 321 69 20, [martine.scholer@bern.ch](mailto:martine.scholer@bern.ch)

**Quartierarbeit Stadtteil III**  
Quartierbüro Holligen  
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern  
Tel. 031 371 21 22  
[info@sozialinfo-holligen.ch](mailto:info@sozialinfo-holligen.ch)  
[www.sozialinfo-holligen.ch](http://www.sozialinfo-holligen.ch)  
[www.vbgbern.ch](http://www.vbgbern.ch)



**JUGENDARBEIT BERN  
SÜDWEST**

**DIENSTAG:**  
Nachmittags im Quartier erreichbar

**MITTWOCH:**  
09.50 Uhr Infokiosk Brunnmatt  
10.00 Uhr Schülerratssitzung (alle 2 Wochen)  
14 - 17 Uhr Infothek Schlossstrasse geöffnet

■ In den Sommermonaten Skatepark nachmittags geöffnet

**DONNERSTAG:**  
Vormittags im Quartier erreichbar

■ In den Sommermonaten Skatepark nachmittags geöffnet

**FREITAG:**  
09.50 Uhr Infokiosk Munzinger Schulhaus  
12 - 15 Uhr Infothek Schlossstrasse geöffnet

■ In den Sommermonaten Skatepark nachmittags geöffnet

**Am 17. Juni Open Air Munzinger**

**Jugendbüro und Anlaufstelle**  
Mittwoch + Freitag 12 - 17 Uhr oder nach Vereinbarung:  
Schlossstrasse 87a, 3007 Bern  
031 382 56 40 / 079 572 48 00  
[jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch](mailto:jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch)

**Chinderchübu**

Kappellenstrasse 22, Bern, 031 382 05 10  
[www.spieleninbern.ch](http://www.spieleninbern.ch)



**Mai/Juni 2011**

**Freies Spiel und Kreide-Graffiti**  
4.-6. Mai

**Kleideratelier**  
11.-13./18.-20./25.-27. Mai

**Gieletag**  
Bauspielplatz Gäbelbach, 28. Mai  
11-18Uhr (Kosten 5.-)

**Naturmaterial-Werkstatt**  
1./8.-10./15.-17. Juni  
(2.&3. Juni geschlossen)

**Moditag**  
Am Studerstein, 18. Juni  
11-17 Uhr (Kosten 7.-)

**Seifen machen & Wasserspiele**  
22.-24./29./30. Juni, 1. Juli

**Anmeldung für das Zirkuslager Bombonelli**  
ab 5. Mai im Chinderchübu

**Chinderchübu mobil**



**Siedlung Bahnstrasse und Eggmannstrasse:**

Abwechselnd jeweils mittwochs  
14.00 - 17.30 Uhr:  
4./11./18./25. Mai  
1./8./15./22./29. Juni

**Begrüßungsapéro 4. Mai**  
17- 19 Uhr mit dem Quartierbüro

**Spielplatz Schlossmatt:**  
Freitag 20. Mai und 17. Juni  
14.00 - 17.30 Uhr

**Chinderchübu und Chinderchübu mobil**  
Kapellenstrasse 22, 3011 Bern  
Tel: 031 382 05 10  
[chinderchuebu@spieleninbern.ch](mailto:chinderchuebu@spieleninbern.ch)  
Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 13.30-17.30h  
[www.spieleninbern.ch](http://www.spieleninbern.ch)

## QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI



**Quartierverein Holligen-Fischermätteli**  
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt  
HFL, Postfach 297  
3000 Bern 5  
admin@holligen.ch  
www.holligen.ch

### Lorymarkt

Mit dem Ostermarkt vom 19. April hat der Wochenmarkt am Loryplatz zum letzten Mal im gewohnten Umfang stattgefunden. Metzgerei und Käseerei haben aufgegeben! Die Umsätze der Anbieter blieben deutlich unter den Erwartungen.

Der Quartierverein und die IG Loryplatz bedauern dies sehr. Sie haben ja versucht, mit dem Markt wenigstens einen bescheidenen Ersatz für die Migrosschliessung zu bieten. Der Quartierverein wird versuchen, über eine Umfrage mehr dazu zu erfahren, weshalb der Markt im Quartier nicht mehr Anklang fand. Es gibt aber auch Erfreuliches: Die Fam. Streit betreibt ihren Früchte- und Gemüsestand unverändert am **Dienstagmorgen** und auch der Bäcker ist geblieben. Er bietet seine Produkte jeweils am **Diens- tag- und Freitagmorgen** an. Bei gutem Wetter kann man hier sogar Kaffee mit Gipfeli geniessen!

### Neue Köpfe im Vorstand

Die Hauptversammlung des Quartiervereins vom 1. März hat zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Niggi Turna und Pierre Töndury. Der Vorstand besteht nun aus folgenden sechs Mitgliedern  
Urs Emch (Präsident), Annemarie Flückiger, Cornelius Morscher, Edith Keller, Niggi Turna, Pierre Töndury. Nähere Infos auf [www.holligen.ch](http://www.holligen.ch)

### www.holligen.ch – die Internetplattform des Quartiers

Die Bevölkerung der Quartiere Holligen – Fischermätteli – Weissenstein und der angrenzenden Wohngebiete sowie weitere Interessierte können hier per Mausclick die Aktionen und Arbeiten des Quartiervereins einsehen und auch selber Einfluss nehmen! Die Homepage des Quartiervereins ist zugleich auch die Drehscheibe um Ihre Anliegen dem Vorstand und weiteren Kreisen beliebt zu machen. Senden Sie uns also Ihre quartierbezogenen Texte, Bilder, Töne, Fragen, Anregungen, Ideen, Veranstaltungs-

hinweise, Kleinanzeigen, usw. zu. Wir schalten sie auf.

### Was hat der Frosch

im Logo des Quartiervereins zu suchen? Der Name Holligen hat – wie Holland – mit Wasser zu tun. Holligen war ein Wasserquartier, wie die Namen Warmbächli, Stadtbach, Weyermannshaus und Sulgenbach bezeugen. Noch heute liegt ein kleiner Teich in der Senke nordwestlich des Schlosses Holligen. Um die Stadtgründungszeit gab es hier einen kleinen See und eine Mühle. Näheres unter [www.holligen.ch](http://www.holligen.ch) (Quartiergeschichte). Mit dem Bau der Schlossstrasse um 1930 ist diese Wassersenke mit einem Damm durchschnitten worden. Der Quartierverein hat sich bei der neuen Quartierplanung im Rahmen des Stadtteilparks auch für eine Wasserfläche eingesetzt. Im Gegensatz zu Holligen hat das Fischermätteli keinen Bezug zu Wasser. Der Name stammt von den damaligen Landeignern, der Familie von Fischer.

### Planung Holligen – Abstimmung vom 15. Mai

Der Quartierverein sagt ja zu dieser Planungsvorlage:

- Mit den Familiengärten wird der grosse Grünraum heute weitgehend privat genutzt. Die Planung Holligen macht mit dem Stadtteilpark nun einen Teil der ganzen Quartierbevölkerung zugänglich. Zwar werden dazu Familiengärten aufgehoben, gemäss der Stadt jedoch keine von Bewohnern unseres Quartiers.
- Mit dem Park entsteht im Quartier ein Begegnungsort, eine Art Mitte, die bisher fehlt.
- Bei der Überbauung Mutachstrasse handelt es sich um ein moderates Projekt. Das Konzept kostengünstiger Wohnungen lässt hoffen, dass auch wieder junge Familien in unser Quartier ziehen werden.
- Die Überbauung ist mit dem öffentlichen Verkehr ausgezeichnet erschlossen. Sie leistet damit auch einen Beitrag zur Reduktion der Verkehrsströme.

Fazit: Die Vorteile für das Quartier und die Stadt überwiegen die Nachteile für einzelne direkt Betroffene.

URS EMCH, PRÄSIDENT

## EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

### DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



### Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.15 – 11.30 Uhr

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung, kostenlos).

**Erwachsene:** Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

**Kleinkinder:** Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen



### Kinder und Teenager:

Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

### Familiengottesdienst

um 10.30 Uhr  
22. Mai



### Sonntagabendgottesdienst von 19.30 – 21.00 Uhr

22. Mai



### Jugendgruppe CUBE 21

(Ab 16 Jahren)  
um 19.30 Uhr  
6. + 20. Mai  
27. Mai: **Tanksteu:** in EGW Bern  
Nägeligasse 9  
24. Juni: Brätle mit anderer Jugi  
siehe Homepage  
[www.etg-bern.ch/cube21/](http://www.etg-bern.ch/cube21/)

**ETG** Evangelische Täufergemeinde Bern

Konsumstrasse 21, 3007 Bern  
031 384 80 90, [info@etg-bern.ch](mailto:info@etg-bern.ch)  
[www.etg-bern.ch](http://www.etg-bern.ch)

Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

### Raclette-Crew vom Weissenstein

Zusammen mit dem Weissenheim Bern  
laden wir Sie herzlich ein zum traditionellen  
**Raclette - Plausch**  
im Weissenstein  
am Platz vor dem Quartierladen

Bei schönem Wetter: **Samstag 21. Mai**  
Verschiebedatum: **Samstag 28. Mai**  
ab 11.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Bringen Sie Freunde und Bekannte mit, erleben Sie einen schönen Tag.

Reinerlös zu Gunsten des Weissenheims.

### Loryplatz

# Wochenmarkt



### Dienstagvormittag

Bäckerei, Früchte+Gemüse,  
Käserei

### Freitagvormittag

Bäckerei

# TREUHAND

## U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch  
info@treuhand-mueller.ch

**Steuererklärungen für Geschäft und privat**  
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,  
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

*Professionell und zu günstigen Konditionen*  
**Tel. 031/371 43 42**

### Pilates Schnupperkurse bei Personal-Line

Das abwechslungsreiche Training auf der Matte dient dem Ziel, eine starke Bauch- und Rückenmuskulatur sowie eine bessere Körperhaltung zu erlangen.

Testen Sie **gratis** diese sehr effiziente Trainingsmethode!

Danke für Ihre Anmeldung per Telefon oder auf  
www.personal-line.ch

Besuchen Sie unsere Homepage mit dem neuen Kursprogramm!

**persona** *line*  
personal & pilates training

Gutenbergstrasse 14 • 3011 Bern • 076 400 05 88 • www.personal-line.ch

**ebi-pharm**  
**swiss masters 2011**

WWW.RRC-BERN-BUCHSI.CH

nationales rock n roll turnier  
mit internationaler beteiligung  
samstag 21. mai 2011

mehrzweckhalle  
ortschwaben  
töffnung:  
vorrunden 13.00h  
finale 18.30h

TICKETS UND INFOS UNTER WWW.RRC-BERN-BUCHSI.CH  
ODER SWISSMASTERS@RRC-BERN-BUCHSI.CH, TEL. 079 782 64 55

BMW/Walther  
schwendimann.ch

**Pulver Haustechnik**  
Sanitär Heizung Lüftung  
neu in Kőniz!

**Ulrich Pulver AG**  
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Kőniz  
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87  
www.pulver-haustechnik.ch

**Tel. 143**  
Die Dargebotene Hand  
www.143.ch  
PC 60-324928-2

**Quartierfest  
Cäcilienplatz**

28./29.  
Mai 2011

**Samstag**  
Festwirtschaft, Karussell,  
Schminken, Spiele, Glace, Hotdog, Kuchen  
«Zauberin Lou» einfach bezaubernd  
im grossen Festzelt – 14.30 Uhr  
**Hip-Hop, Break Dance**  
Tanz-Workshop für Jugendliche  
**Risotto-Znacht**, Salatbuffet, Grill  
«PopChores»  
11 x Acapella Frauenpower – die Soul-,  
Pop- und R'n'B-Show aus dem Munzinger  
«ToMaZobi»  
Die berner Guerilla-Troubadouren laden  
zur Party – ab 20.30 Uhr

**Sonntag**  
Gottesdienst im Cäcilienpark, 9.30 Uhr  
grosser Sonntagsbrunch  
Festwirtschaft, Karussell, Spiele ...  
Festende  
13.00 Uhr

**TRAFF  
PUNKT  
CÄCILIA**  
Balderstrasse 33, 3007 Bern

TRÄGERVEREIN FÜR DIE OFFENE  
JUGENDARBEIT DER STADT BERN

### Noch keine Lehrstelle?

Wir machen, was die ganze Schweiz dringend braucht:

## Gute Informatiker!

### Informatiker EFZ

- 4-jährige Berufsausbildung (2 Jahre Unterricht + 2 Jahre Praktikum)
- 2-jährige verkürzte Berufsausbildung für Berufsumsteiger

### Basisschuljahr Informatik

- Ideale Vorbereitung auf die Ausbildung zum **Informatiker EFZ**
- Zertifizierte EDV-Grundlage für jede Berufswahl

### günstiges Finanzierungssystem!

**Schritt für Schritt in die richtige Richtung** Auskünfte unter **031 398 98 00** oder im Internet unter **www.csbe.ch**

**Computerschule Bern AG, CsBe**  
Zieglerstrasse 64, 3000 Bern 14



Schlau einlagern

Wohnung zu klein?  
Feuchter Keller?  
Kein Platz für Pneu, Windsurf, Velos?  
Lagern von Möbeln und Hausrat nötig?

**Zebrabox AG • Eigerstrasse 82**  
**3007 Bern • 031 371 15 15**  
www.zebrabox.com

## Individuelle Lagerräume von 1 m<sup>3</sup> - 50 m<sup>2</sup>

10 gute Gründe, um bei Zebrabox zu Lagern

- 1 Einfach zu erreichen
- 2 Lagerung möglich ab einer Woche
- 3 Zugang bis 7 Tage in der Woche
- 4 Grösse und Dauer flexibel
- 5 24 Std. Videoüberwacht
- 6 Alarmanlage
- 7 Gratis Parking
- 8 Geheizte / trockene Räume
- 9 Umzugsmaterial
- 10 Umzug Organisation

Ab  
**CHF 49.-**  
/Monat

**Rabatt  
Gutschein**

**CHF 100.-**

bei  
**Vertragsunterzeichnung**





**Stadt Bern**  
 Direktion für Bildung  
 Soziales und Sport  
 Alters- und Versicherungsamt

# Alter bewegt



## Städtisches Altersforum

Dienstag, 17. Mai 2011  
 8.45–16.15 Uhr  
 Kornhausforum Bern



Referate, Gespräche und Theater ● Info-Märit  
 Eintritt frei ● Programm-Bestellung:  
 Tel. 031 321 63 11 oder [ava@bern.ch](mailto:ava@bern.ch)

**Nein zur Planung Holligen am 15. Mai 2011**

**Nein** zum Abbau von Lebensqualität!  
 Die Stadt braucht diese grüne Lunge.

**Nein** zur Zerstörung des Begegnungsraums!  
 Die Schlossmatte mit ihren Familiengärten ist  
 Freizeit- und Integrationsort des Quartiers.

**Nein** zur Zerstörung des intakten Grüngürtels!  
 In Holligen wird genug gebaut.  
 Die Schlossmatte muss grün bleiben.

**SP** Holligen

**physio5**  
[www.physio5.ch](http://www.physio5.ch)

**fitness5**  
[www.fitness5.ch](http://www.fitness5.ch)



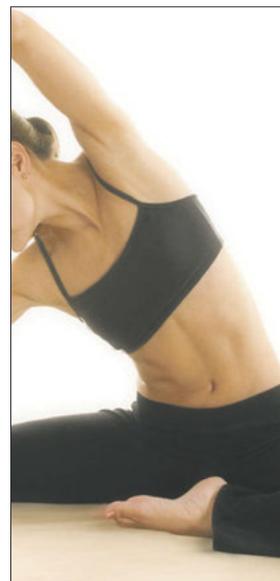
Physiotherapie



Medical Fitness



Leistungsdiagnostik



Pilates



Medizinische Massage

**Stade de Suisse:** physio5, Sempachstrasse 22, CH-3014 Bern, Tel 031-332 66 77, Fax 031-332 66 78, E-Mail: [physio5@swiss-sportclinic.ch](mailto:physio5@swiss-sportclinic.ch)  
**Fischermätteli:** physio5 | fitness5, Könizstrasse 60, CH-3008 Bern, Tel 031-305 05 05, Fax 031-382 05 00, E-Mail: [info@physio5.ch](mailto:info@physio5.ch)

**DOMICIL LENTULUS**

# Urban und modern im Alter weiterleben.

**Komplett neu ist das Domicil Lentulus aufgebaut worden. In einer modernen funktionalen Architektur sind lichtdurchflutete Räume und Alterswohnungen an traumhafter Lage entstanden. Sie entsprechen den Ansprüchen urbaner Menschen, die auch im Alter stilvoll und mit hoher Wohnqualität leben wollen.**

Jazz ist im Domicil Lentulus aus langer Tradition zuhause. Jeden Monat findet hier ein Konzert statt, welches ein Publikum von weit herum anzieht. Die seit 1975 bestehende Golden Age Jazzband Bern begeistert dann mit Dixieland, traditionellem Jazz, Blues und Swing.

Dass diese urbane Musik hier gerne gehört wird kommt nicht von ungefähr. Denn für die Bewohnerinnen und Bewohner des Domicil Lentulus ist ein Leben in moderner und weltoffener Atmosphäre auch im Alter ein grosses Bedürfnis. Es sind Menschen wie der 94-jährige Heinrich Müller, der als Kaufmann ein Leben lang die ganze Welt bereist und von London bis an der Elfenbeinküste gewohnt hatte. Jetzt fühlt er sich hier in seiner eigenen Zweizimmerwohnung sehr wohl: «Die Ambiance, die Mitbewohner, das Personal. All das könnte nicht besser sein!» lautet sein Urteil.

## Privilegiert Wohnen

Die Wohnqualität trägt mit Sicherheit sehr viel zu diesem Urteil bei. Der traumhaft gelegene Lentulus-hügel gibt den Blick auf Bern und bis an den Chasseral frei. Zwischen einem alten Baumbestand sind hier zwei neue Gebäude entstanden. Der Zuger Architekt Albi Nussbaumer hat es geschafft, Moderne und Funktionalität perfekt zu verschmelzen. Seine Formsprache vereint klare Linien, grosse Fensterflächen, helle Räume und moderne Baumaterialien zu einem harmonischen Ganzen.

Entstanden sind 25 Zwei- und 12 Dreizimmerwohnungen für selbst-



ständiges, begleitetes Wohnen im Alter. Und dazu natürlich die ganze Infrastruktur der gemeinsam genutzten Räumlichkeiten.

## Altersgerechter Komfort

Alles Wichtige gehört zum direkten Komfort der Wohnungen. Die hellen, grosszügigen Zimmer haben Parkett mit Bodenheizung. Küche und Bad sind zweckmässig eingerichtet und Waschmaschine/Tumbler befinden sich gleich neben der Türe. Das hauseigene Restaurant pflegt eine leichte hochstehende Gastronomie. Nicht nur zur Essenszeit ist es Treffpunkt und Ort des gemütlichen Zusammenseins. Es darf dann ausser Jazz ruhig auch ein bodenständiger Jass sein.

Dazu kommt die Unterstützung nach Mass durch das professionell ausgebildete Pflorgeteam. Ob beim Kochen, Putzen, Waschen oder der gesundheitlichen Betreuung: Hilfe

erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner genau da, wo sie gebraucht wird.

Auch der Weg in die nahe Stadt ist einfach. Mit Tram und Bus ist diese jederzeit schnell und bequem erreichbar.



## Kennen lernen

Aktuell ist der erste Neubau fertiggestellt und der zweite wird bis 2012 bezugsbereit sein. Die Wohnungen sind sehr beliebt und die Nachfrage gross. Eine rechtzeitige Anmeldung empfiehlt sich also.

Besuchen Sie uns deshalb schon bald für einen eigenen Eindruck. Bei dieser Gelegenheit offeriert ihnen das Restaurant an Nachmittagen im Mai ein Gratis-Brownie zum warmen Getränk.

Mehr über das Angebot im neuen Domicil Lentulus erfahren Sie über das Domicil Infocenter, Neuengasspassage 3, 3011 Bern, Tel. 031 307 20 20.

**BON**

**Wir schenken Ihnen  
1 Brownie**

zum warmen Getränk im  
Restaurant Domicil Lentulus.  
Gültig an Nachmittagen  
im Mai 2011.

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.  
**Domicil Lentulus**



## SOZIALES

# Das Bücherbergwerk Monbijou

Das Buchantiquariat Monbijou existiert seit 20 Jahren. Heinrich Rohrer gründete damals die Stiftung Biblio Suisse und führte die Bücherei im Keller der Monbijoustrasse 16 ehrenamtlich als Geschäftsleiter. Auf Ende letzten Jahres beendete er aus Altersgründen seine Tätigkeit und das Antiquariat wurde vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH Bern) übernommen.

Im Bücherbergwerk finden Sie ein Sortiment von über 100'000 antiquarischen Büchern aus allen Gebieten: Romane, Sachbücher, Bildbände, Vinylschallplatten etc. Es gibt auch eine Ecke mit Kinder- und Jugendbüchern. Seit April befindet sich auch das Internetcafé Power-Point in den Räumlichkeiten des Bücherbergwerks (siehe den Bericht über die Eröffnung auf Seite 13). Das Angebot wird häufig von Sammlern und Fachhändlern genutzt, weil sich immer wieder vergriffene Bücher und Raritäten im Fundus finden. Aber auch Privatpersonen können hier schmökern und sich zu günstigen Preisen mit Lesestoff eindecken.

Das SAH Bern führt das Bücherbergwerk als berufliches Förder- und Qualifizierungsprogramm. «Im Bücherbergwerk entdecken die jungen erwerbslosen TeilnehmerInnen, dass sie sehr wohl



Christof Berger

über berufliche Fähigkeiten verfügen, die in der Arbeitswelt gefragt sind» erklärt Roland Aeschlimann, Co-Geschäftsleiter des SAH Bern. Unter der Anleitung von Fachpersonen üben sich im Antiquariat erwerbslose Jugendliche in Buch-

und Lagerbewirtschaftung, Administration, Verkauf und Marketing. Weiter müssen Transporte organisiert und durchgeführt, müssen die Bücher sortiert und Unbrauch-

bares entsorgt oder recycelt und muss die Betriebstechnik à jour gehalten werden.

CHRISTOF BERGER

## Bücherbergwerk Monbijou

Monbijoustrasse 16, 3001 Bern

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag - Freitag 10 - 17 Uhr

Samstag 11 - 15 Uhr

[www.sah-be.ch](http://www.sah-be.ch)

## Das SAH ist eines der grossen Hilfswerke der Schweiz.

Es war 1936 von der Sozialdemokratischen Partei (SP) und den Gewerkschaften gegründet worden. Seine Feuertaufe erlebte es in der Spanienhilfe und engagierte sich nach Kriegsende in der Flüchtlings- und Aufbauhilfe der vom Faschismus verwüsteten Länder. Es sieht sich als politische unter den Hilfswerken. In der Schweiz engagiert sich das SAH primär mit Integrationsprojekten für Arbeitslose und SozialhilfebezüglerInnen. Unter dem im April lancierten neuen Namen Solidar Suisse engagiert es sich auch international: Gegenwärtig in 12 Ländern mit rund 50 Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit – neu auch in China mit einem Engagement für faire Arbeitsbedingungen. In der Schweiz lanciert Solidar Suisse ein Rating der 70 grösseren Schweizer Gemeinden. Dieses soll aufzeigen, welche Gemeinden global denken und lokal handeln. Die lokalen Integrationsprojekte laufen allerdings weiterhin unter dem bisherigen Namen SAH. Das SAH Bern bietet jungen stellensuchenden Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren Förderprogramme für die berufliche Integration an. (cb)

